

## Glaubensfindung mit Höhen und Tiefen

*Karel Resl und Iva Reslova*

Manchmal braucht der Mensch einen Anstoß, um auf den richtigen Lebensweg einzubiegen. So formuliert es Karel Resl aus dem tschechischen Krupka – er fand erst als Erwachsener zum Glauben. 1981 in Prag geboren, lernte er Bauzeichner und arbeitet seit einigen Jahren als Busfahrer in Dresden. Rückwirkend beschreibt der Vater von drei Kindern seinen Weg zu Gott als Erfahrung mit Höhen und Tiefen. Nach seiner Taufe als Zwanzigjähriger folgte eine Phase der Stagnation, begleitet von Zweifeln. „Warum bin ich hier?“, berichtet er von einer drängenden Frage, um gleich darauf befreit zu lächeln. „Meine Frau wurde schon als Baby getauft. Sie hat mir immer wieder Ansporn gegeben, mir Antworten aus der Bibel genannt. Iva hat mich zum aktiven Glauben gebracht!“

Doch auch Iva – gelernte Bauingenieurin für Wasser- und Umweltschutz – berichtet von Zeiten des Desinteresses am Glauben. „Als Kind und Jugendliche bin ich eher sporadisch mit meiner Mama in die Kirche gegangen. Ich war 25, als ich durch meine Sinnsuche zurück zur Religion fand.“ Zwei Kinder ließen Iva und Karel in Prag taufen. Dort hatten schon Ivas Mutter, Bruder und sie selbst das Sakrament der Taufe erhalten. Das dritte wurde coronabedingt in ihrem heutigen Wohnort Krupka getauft.

Die bald sechsköpfige Familie wird im Haus von Karels Urgroßvaters in Krupka wohnen, das zuvor jahrzehntelang leer stand und das Karel schrittweise modernisiert. Der Umzug rückt näher. „Dann kommt wieder Leben ins Haus!“, freut er sich.

